

TANARI PESANDO, *Un caso paradigmatico: la villanova di Pecetto Torinese* (sec. XIII) (S. 219–230), Giulia PETRACCO SICARDI, *Considerazioni linguistiche e toponomastiche su „Villanova“ e i suoi corrispondenti europei* (S. 231–236), Giovanni COCCOLUTO, *Epigrafi di porta e vita comunale: il caso della villanova di Fossano* (S. 237–248), Giovanni QUAGLIA, *La fondazione di Fossano: un'iniziativa convergente di „universitates“ rurali* (S. 249–266), Egle MICHELETTI, *L'insediamento sul „Pizzo di Cuneo“: nuove indagini archeologiche nell'isolato di S. Chiara* (S. 267–278), Rinaldo COMBA, *I borghi nuovi dal progetto alla realizzazione* (S. 279–300).
D. S.

Geneviève XHAYET, *Autour des solidarités privées au Moyen Age: Partis et réseaux de pouvoir à Liège du XIII^e siècle, Le Moyen Age* 100 (1994) S. 205–219, gibt einen kurzgefaßten Überblick über die innerstädtischen Strukturen und die Einflüsse außerstädtischer Faktoren auf Lüttich von ca. 1250 bis 1465.

G. Sch.

6. Landesgeschichte

1. Franken, Hessen S. 667. 2. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 668. 3. Alemannien, Schwaben, Schweiz S. 671. 4. Bayern, Tirol, Österreich S. 674. 5. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig-Holstein S. 679. 6. Polen, Schlesien S. 680. 7. Ordensland S. 680. 8. Italien, Sizilien S. 681. 9. Spanien, Portugal S. 693. 10. Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Irland S. 693. 11. Skandinavien S. 700.

„apud Kizinga monasterium“. 1250 Jahre Kitzingen am Main, hg. von Helga WALTER (Schriften des Stadtarchivs Kitzingen 4) Kitzingen 1995, Verlag Bernhard Högner, 225 S., Abb., ISBN 3-921327-25-3, DEM 39,80. – Aus der von zehn Autoren getragenen Jubiläumsschrift ist hier allein anzuzeigen: Klaus ARNOLD, *Kitzings Anfänge. Die erste Erwähnung in der Vita Sturmii des Eigil von Fulda und die Frühzeit des Klosters Kitzingen* (S. 15–27, 3 Abb.), erörtert umsichtig die Quellenstelle, die einen Aufenthalt Sturmis etwa 748 in dem bereits bestehenden Frauenkloster erkennen läßt, und geht auch auf Legenden späterer Jh. ein, die das Bild etwas plastischer machen sollten.
R. S.

Wolfgang HARTMANN, *Kloster Machesbach und frühmittelalterlicher Adel im Bachgau*, *Aschaffener Jahrbuch* 16 (1993) S. 137–237, macht als Gründer des von Einhard (*Translatio ss. Marcellini et Petri* I, 13, MGH SS 15/1, 244) erwähnten mainfränkischen Klosters die ostfränkischen Mattonen aus, skizziert die Geschichte des Platzes Mosbach im Besitz der Grafen von Wertheim und widmet sich der Abstammung der Einhard-Gattin Imma. Stefan Beulertz

Heinrich KUNSTMANN, *Der Name „Bamberg“*, *Bericht des Historischen Vereins Bamberg* 130 (1994) S. 27–36, erkennt „nicht ein einziges linguistisches Hindernis, das die Slawizität des Namens B. grundsätzlich ausschließt“, und zieht diese Erklärung einer Ableitung vom althochdeutschen Personennamen „eines historisch ungenauen oder vielmehr unbekannten Gentilistokraten“ (S. 36) vor.

Stefan Beulertz